

## Programm

09:45 Uhr Ankommen

10:00 Uhr Begrüßung

*Merle Haas, Stabstelle 4 Integration  
Uljana Klein, Gleichstellungsbeauftragte  
Landkreis Northeim*

10:15 Uhr Frauen in Fluchtbewegungen.

Perspektiven auf vergeschlechtliche  
Aufnahme- und Anknüpfungspolitiken

*Johanna Elle, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im  
Forschungsprojekt "Gender, Flucht,  
Aufnahmepolitiken" der Universität Göttingen*

10:40 Uhr Women in Profession – eine  
Zwischenbilanz

*Barbara Tausch, Anna Schäfer  
Projekt „Women in Profession (WIP)“*

10:45 Uhr Geschlechtergerechte  
Teilhabe

*Anuschka Abutalebi, „G mit Niedersachsen“ –  
Bildung und Beratung zu  
Geschlechtergleichstellung und Migration*

11:15 Uhr Kaffeepause

11:30 Uhr Arbeit in Workshops

13:00 Uhr Mittagspause

13:30 Uhr Arbeit in Workshops

14:00 Uhr An die Frau gebracht:  
Präsentation der Workshopergebnisse  
sowie Perspektiven und Ideen für 2018

## Veranstaltungsort

Kreisvolkshochschule Northeim  
Raum U.13  
Wallstr. 40  
37154 Northeim

## Anmeldung

Landkreis Northeim  
z.Hd. Hanna Bludau  
Stabsstelle 4 Integration  
Medenheimer Str. 6/8  
37154 Northeim

oder per E-Mail an [hbludau@landkreis-northeim.de](mailto:hbludau@landkreis-northeim.de)

*Bitte geben Sie an, an welchem Workshop  
Sie teilnehmen möchten.*

*Anmeldungen sind bis zum 27.10.2017  
möglich.*

Zur Veranstaltung laden ein: Café Dialog  
Northeim, die Koordinierungsstelle Frauen  
und Wirtschaft mit dem Projekt WIP und die  
Stabstelle 4 Integration des Landkreises  
Northeim.



## FACHTAG

**Aus dem Schatten treten**

–

**Perspektiven für  
zugewanderte Frauen**

7. November 2017

10 - 15 Uhr



Fast die Hälfte der in den letzten zwei Jahren vom Landkreis Northeim aufgenommenen geflüchteten Menschen ist weiblich. Diese Zahl entspricht etwa dem Frauenanteil an der Landkreisbevölkerung insgesamt, zu der auch viele Frauen gehören, die schon vor längerer Zeit hierher zugewandert sind oder eine entsprechende Familiengeschichte haben. Dennoch sind zugewanderte Männer in der öffentlichen Wahrnehmung präsenter. Spiegelt das die Realität wider? Und wenn ja, wie können die Frauen nachhaltig gestärkt werden?

Im Mittelpunkt dieses Fachtags steht die Frage, welche Angebote es für Frauen im Landkreis Northeim gibt. Wir möchten mit Ihnen diskutieren, ob es weitere Angebote bedarf und wie die bestehenden noch stärker für die Zielgruppe der zugewanderten Frauen geöffnet und unter diesen bekannt gemacht werden können. Auf dieser Basis möchten wir schließlich gemeinsam nächste Schritte für 2018 planen, z.B. in Form einer Fraueninfomesse o.ä. Wir freuen uns auf Ihre Kenntnisse, Perspektiven und Ideen!

### **Workshop 1: Gewalterfahrungen**

Moderation: Heike Oppermann (Beratungs- und Interventionsstelle Häusliche Gewalt, Landkreis Northeim) und Andrea Teichmann (Beratungsstelle gegen Gewalt an Kindern und Jugendlichen, Kinderschutzbund Northeim)

Eine Flucht ist häufig geprägt von Gewalt – sei es der Krieg in der Heimat, Erfahrungen während der Flucht oder in Aufnahmecamps, aber auch in der neuen Heimat. Häusliche Gewalt ist dabei ebenso ein wichtiges Thema wie rassistische oder frauenfeindliche Begegnungen außer Haus. Wie verändern diese Erfahrungen Frauen? Welche Rolle spielen möglicherweise die Elterngeneration im Herkunftsland oder die Entfremdungserfahrung hier? Wie können wir Vertrauen aufbauen, damit die Frauen sich uns öffnen können?

### **Workshop 2: Perspektiven für Ausbildung und Beruf**

Moderation: Barbara Tausch (Kordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft im Landkreis Northeim) und Renate Sydow (Projekt Jobtimist der Werk-statt-Schule e.V.)

Viele zugewanderte Menschen äußern den Wunsch, nicht von unserem Sozialsystem abhängig zu sein, für sich selbst sorgen zu können. Häufig sind daher insbesondere die Männer auf Stellensuche, doch auch viele motivierte und/oder qualifizierte Frauen sind gekommen. Welche Möglichkeiten bieten sich ihnen und wie können sie davon erfahren.

### **Workshop 3: Selbstbestimmung in Familie und Freizeit**

Moderation: Andrea Rasch (Leitung Erziehungsberatung des Landkreises Northeim) und Marianne Olliges („Northeim hilft“ und Jugend- und Kulturzentrum "Alte Brauerei", Stadt Northeim)

Die Frau gehört an den Herd und ist für die Kinder zuständig? Deutsch lernen ist daher nicht so wichtig für sie? Und zur Freizeitgestaltung reicht ein Teekränzchen völlig aus? Wir gehen der Frage nach, wie verschiedene Rollenverständnisse das Leben von Frauen in Deutschland beeinflussen: Welche Rolle kann die Frau bei der Familienplanung einnehmen, wie spiegelt sich die zunehmende Selbstbestimmung der Mutter in der Erziehung wider und welche Möglichkeiten der Freizeitgestaltung bieten sich ihr?